



Ein Plus für Wr. Neustadt

Der Wiener Neustädter Reitverein hat sich auf die Ausbildung von Reitanfängern und Kindern spezialisiert – und macht seine Sache ganz ausgezeichnet, wie der Pferdplus-Test ergab.

Historisch verbunden mit der Theresianischen Militärakademie liegt im Ortszentrum Wr. Neustadt der kleine, aber feine Wiener Neustädter Reitverein. Mag. Verena Zach organisiert und führt diesen Schulbetrieb, der sich stark auf die Ausbildung von Reitanfängern und Kindern konzentriert und die Förderung bis hin zur Reiternadelprüfung ermöglicht, mit vollem Einsatz. Ebenso finden immer wieder Kurse mit namhaften Trainern statt, an denen auch Schulreiter teilnehmen können. Informationen über den Betrieb, Organisation und Schulpferde findet man auf der übersichtlich gestalteten Homepage www.reitverein-wiener-neustadt.at.

Da der Reitverein am Gelände der Militärakademie zu finden ist, kann dies beim Betreten der großen Anlage für einen Fremden zu Beginn etwas einschüchternd wirken. Hat man aber den darin befindlichen Reitverein entdeckt, fühlt man sich dann doch sehr schnell sehr wohl und es wird alles überschaubar.

Infrastruktur

Die Reitanlage verfügt über ein eigenes 20 x 60 Meter großes und gepflegtes Außenreitviereck mit Sandboden. Die dazu gehörige Reithalle ist ebenfalls mit einem Sandboden ausgestattet, jedoch schmaler als 20 Meter und leider auch etwas niedrig, wodurch die Halle trotz vieler Fenster insgesamt etwas dunkel wirkt. Trotzdem ist die Halle zweckdienlich und kann für eine ordentliche Bahnstunde hervorragend verwendet werden. Wie zu hören war, darf

am Abend bei Bedarf die große, geräumige und helle Reithalle der Militärakademie ebenfalls für den Schulbetrieb genutzt werden.

Der Stall verfügt über Innen-, als auch Außenboxen. Die Boxen sind leider etwas klein (entsprechen nicht dem Mindestmaß laut EU-VO), der Stall ist jedoch hell und gut belüftet, da genügend Fenster vorhanden sind. Als Einstreu für die Boxen werden Stroh oder Sägespänen verwendet – wobei durchaus noch ein wenig großzügiger eingestreut werden könnte. Immerhin aber genießen die Schulpferde gemeinsam mit den Privatpferden täglichen Koppelgang.

Bei Schönwetter können die Pferde am Außenputzplatz geputzt und gesattelt werden, ansonsten steht die breite Stallgasse dafür zur Verfügung. Sicherheitseinrichtungen und Feuerlöscher sind an verschiedenen Ecken ersichtlich angebracht und

auch für wartende Angehörige ist ein recht gemütliches Stüberl vorhanden.

Der Reitstall ist, da zentral gelegen, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, und es sind auch ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden. Die Anlage ist zwar insgesamt schon in die Jahre gekommen, aber sie hat zweifellos Flair.

Für die Infrastruktur vergeben wir die Note Gut.

Service und Betreuung

Bei der Terminvereinbarung wurde geschätzt, dass es keine allzu langen Wartezeiten auf Reitstunden gab und dass die telefonische Erreichbarkeit ausgezeichnet war. Die Anrufer wurden bereits telefonisch sehr freundlich nach ihren Reitkenntnissen gefragt und es wurde immer zurück gerufen, obwohl sogar einmal keine Nachricht auf der Mobilbox hinterlassen wurde.



**ORDENTLICH**

Die Ausrüstung war sauber und intakt in der Sattelkammer zu finden.

und wirkte bissig, es wurde jedoch darauf hingewiesen und auch einer Reiterin mit entsprechendem Ausbildungsstand zugewiesen. Obwohl manche Pferde schon älter sind, sind sie sehr fit und alle Pferde befinden sich in einem guten Fütterungs- und Pflegezustand.

Jedes Pferd hat seine eigene, intakte und saubere Ausrüstung, welche ordentlich in einer sauberen Sattelkammer auf einem beschrifteten Platz zu finden ist.

Die Pferde waren rittig, vermittelten Gelassenheit und Sicherheit und werden auch regelmäßig Korrektur geritten. Die Pferde werden den Reitern nach Ausbildungsstand, Körpergröße und Körpergewicht zugeteilt, um die Pferde gesund und in ihrem Ausbildungsstand zu erhalten, sowie ihren Rücken so gut es geht zu schonen. Man kann erkennen, dass die Pferde gut behandelt werden und Vertrauen zu den Menschen haben. Sie werden nicht als Arbeitsgerät gesehen, sondern als Freizeitpartner.

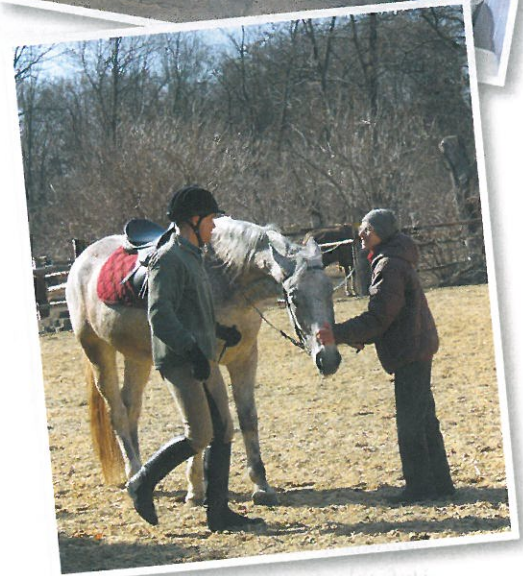
Neue Schulleiter bekommen die Pferde vom Pfleger bereits geputzt und gesattelt in die Hand oder übernehmen das Pferd von der Vorstunde, bzw. geben es dem Pfleger nach der Reitstunde wieder zurück.

Für die Schulpferde vergeben wir die Note Gut.

Ausbildungspersonal

Das Ausbildungspersonal ist qualifiziert ausgebildet und die FENA-Tafeln sind auch bei der Reithalle ausgehängt. Die unterrichtende Reitlehrerin war sehr höflich, aber bestimmt, womit ein respektvoller Umgang untereinander gegeben war. Sie war stets freundlich und besonders geduldig gegenüber den Kindern. Ebenso hatten die Tester das Gefühl, dass die Reitlehrerin einen sehr guten Bezug zu den Schulpferden hatte, da diese immer ein Ohr auf sie gerichtet hatten und sie sichtlich mochten. Die Reitlehrerin strahlte Ruhe und eine ausreichende Erfahrung aus. Sie war sehr nett, engagiert und konnte gut korrigieren, sowie Reiter, bei denen es notwendig war, motivieren.

Für das Ausbildungspersonal vergeben wir die Note Sehr Gut.

**KOMPETENT**

Die Reitlehrerin bot eine kompetente Betreuung.

**AUSSENPLATZ**

Bei Schönwetter steht ein 20 x 60 m Viereck zur Verfügung.

**HILFE**

Die Reitlehrerin und einige Helfer standen stets mit Rat und Tat zur Seite.

Ebenso erwähnten die Testreiter die persönliche Begrüßung der Reitlehrerin, die mit den Neulingen einen Rundgang durch den Stall machte, um einen großen Überblick zu geben. Die „Neuen“ fühlten sich dadurch sehr willkommen und integriert. Im Gesamten herrschte ein gemütlicher und vor allem unkomplizierter Umgang, manche Reiter wurden noch einmal über ihre Reitkenntnisse befragt und ihr Verhalten und Zugang zu den Pferden beobachtet. Alle Reiter bekamen Hilfe wie zum Beispiel beim Einstellen der Bügellänge oder beim Nachgurten angeboten.

Eine Reitstunde kommt auf € 18,- und ein 10er-Block kostet € 170,-.

Für Service und Betreuung vergeben wir die Note Gut.

Schulpferde

Alle Schulpferde waren im Umgang sehr nett und brav, ein Pferd war etwas zickiger



KOPPELN

Die Schulpferde genießen täglichen Koppelgang.

VORBILDLICH

Neben der Halle waren gut ersichtlich die FENA-Tafeln angebracht.



EINSTREU

Die Boxen sollten um einiges großzügiger eingestreut werden.

Unterricht

Der Unterricht findet hauptsächlich in Gruppen von ca. vier bis sechs Reitern statt. Die Unterrichtseinheiten beginnen mit einer Schritt-Aufwärmphase am langen Zügel in der Bahn, wobei kurze Anekdoten über die jeweiligen Pferde erzählt werden. Danach wird mit der Trabarbeit begonnen, hier werden verschiedenste Hufschlagfiguren geritten. Es wird nicht so wirklich darauf Wert gelegt, ob die Pferde am Zügel gehen, aber die Reiter werden trotzdem individuell gefordert, da kein monotonen Abteilungsreiten verlangt wird. Jeder Reiter muss sich seine eigenen Linien für die Hufschlagfiguren finden und reiten und die Reitlehrerin schafft es sehr gut, dass es zu keinem turbulenten Durcheinander kommt. Vor der Galopparbeit wurde in einer Gruppe auch Schenkelweichen aus der Mitte geritten. Hier hätte man sich noch ein wenig mehr Korrektur gewünscht, sprich, ob die Kruppe genügend mitgenommen wird oder ob nicht die Schulter voraus läuft – vor allem, wenn der Reiter dafür noch kein gutes Gefühl entwickelt hat. Für die Galopparbeit wurden die Reiter ebenfalls einzeln oder zu zweit aus der Gruppe genommen, auch hier mussten die Reiter selbst die Linienführung übernehmen. Zum Galoppieren wurde übrigens niemand gezwun-

gen – wenn jemand nicht galoppieren wollte, war dies auch kein Problem, was für schwächere Reitschüler sicherlich sehr angenehm ist.

Am Ende der Reitstunde wurde noch im Schritt am langen Zügel abgegangen und dann das Pferd dem nächsten Reitschüler oder dem Pfleger übergeben. Die Pferde gehen maximal zwei Stunden am Tag (bei einem Betrieb von 16–18 Uhr).

Es wird darauf geachtet, dass alle Schüler mit Reithelm reiten, und es gibt auch genügend Kinder, die mit Reitwesten unterwegs sind. Bei einzelnen Reitern könnte noch ein wenig mehr auf deren Sitz eingegangen werden, aber es bekamen alle Testreiter einen qualitativ guten und vor allem sehr angenehmen Reitunterricht. Die Testreiter fühlten sich äußerst höflich und gut behandelt, hatten Spaß beim Reiten und fuhren zufrieden und glücklich nach Hause.

Für den Unterricht vergeben wir die Note Gut.

Resümee

Mit dem Wiener Neustädter Reitverein haben unsere Testreiter erneut eine kleine, aber sehr feine Reitschule gefunden, die sich auf qualitativ hochwertige Basisausbildung spezialisiert

hat. Nicht nur die Testreiter sondern auch deren Begleitungen fühlten sich willkommen und gut aufgehoben bei der überaus engagierten Reitlehrerin, die stets die nötige Ruhe ausstrahlte. Im vertrauensvollen Umgang bestachen aber auch die Schulpferde mit der nötigen Gelassenheit.

Damit ergibt sich für den Wiener Neustädter Reitverein eine

Gesamtnote von 1,69 – also ein mehr als erfreuliches Gut.



GEMÜTLICH:
das Stüberl des Wiener Neustädter Reitvereins.



Kurzbewertung: RV Wr. Neustadt



PLUS

- + rittige, gut gepflegte Schulpferde
- + gutes, freundliches Service
- + sehr kompetentes Unterrichtspersonal
- + Unterricht individuell abgestimmt

MINUS

- kleine Boxen
- teilweise zu wenig eingestreut
- niedrige, etwas dunkle Halle

Gesamtwertung: GUT

Stellungnahme des Wiener Neustädter Reitvereins



Das Team des WNR bedankt sich für das überraschende Feedback und nimmt die Gesamtnote „GUT“ mit Freude entgegen. Die einfühlsame Ausbildung junger Reiter und die bestmögliche Pflege und Unterbringung der uns anvertrauten Pferde sind uns ein großes Anliegen.

Zwei Anmerkungen möchten wir uns erlauben:

1. Die große Militärreithalle wird derzeit nur in Ausnahmefällen mitbenützt.
2. Was die Boxengröße betrifft, müssen wir Ihrem Testergebnis hinsichtlich der 8 Außenboxen leider beipflichten. Eine Anpassung an die Platzbedürfnisse der Pferde ist jedoch bereits in Planung. Die 18 Innenboxen entsprechen schon jetzt den gesetzlichen Vorgaben der hier maßgeblichen Anlage 1 der 1. Tierhaltungsverordnung, BGBl. II Nr. 485/2004, betreffend die Mindestanforderungen für die Haltung von Pferden und Pferdeartigen (Equiden). Darin ist unter Punkt 2.2.2 für Pferde mit einem Stockmaß bis 1,65 m eine Mindestboxenfläche von 10m² vorgeschrieben. Nur zwei der bei uns gehaltenen Tiere überschreiten dieses Stockmaß. Ihre Boxen wurden allerdings ausreichend vergrößert.

Abschließend wollen wir darauf hinweisen, dass in den kommenden Jahren die schrittweise Sanierung der Anlage angedacht ist.

Das Team des WNR